

Arthur Anjou

**WEIHNACHTEN GEHT MIR
AUF DIE NÜSSE**



rowohl
e-BOOK

gibt, was insgesamt billiger wird.

2 **Das Risiko:** Bevor ich in der Firma anfang, hatten mehrere Leute in der Zeit zwischen dem 27. und 31. Dezember Selbstmord begangen. Die anschließenden Untersuchungen ergaben, dass sich die Betroffenen lieber umbrachten, als sich die Videos von Kollegen angucken zu müssen, in denen deren Kinder mit leuchtenden Augen ihre Geschenke auspackten. Angesichts der hohen Wellen, die dieser Skandal geschlagen hatte, entschied das Unternehmen, Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen – im Gedenken an die viel zu früh verstorbenen Kollegen, für die ich so viel Verständnis habe.

3 **Das Komplott:** Mein Arbeitgeber ist bei weitem nicht der einzige, der das so handhabt. Die Bewegung zieht immer größere Kreise, und immer mehr Unternehmen folgen dem bedauernswerten Trend, am Jahresende zu schließen. Hinter dieser Entwicklung steht:

A ein mieser Trick der Arbeitgeber (Ich geb dir eine Woche umsonst, dafür bestehst du nicht darauf, dass dir Überstunden ausgezahlt werden.)

B eine plötzliche drastische Hinwendung der Arbeitgeber zum Christentum (*Diese Tage sollten der Andacht vorbehalten sein. Stille Nacht, heilige Nacht, besinnt euch, liebe Leute, und lobet den Herrn.*)

C die Lobby der Tourismusindustrie («Da meine Firma **zwischen Weihnachten und Neujahr** schließt, fliegen wir für zehn Tage nach Marokko!»)

D die Lobby der Altenheime («Da meine Firma **zwischen**

Weihnachten und Neujahr schließt, habe ich Zeit, Oma zu besuchen ...»)

E **der Pragmatismus des Arbeitgeberverbands** (Bevor Dreikönig nicht vorbei ist, tut sowieso niemand was, nicht einmal Fabrice.)

Als seriöser Arbeitnehmer sitzt man also in der Falle. Man wird ins Off befördert, ob man will oder nicht. Völlig egal, dass man es sich weder leisten kann, sich frühzeitig seine Lebensversicherung auszahlen zu lassen, um in diesem Zeitraum zu verreisen (was eine Woche später um die Hälfte weniger kosten würde), noch Lust hat, länger als unbedingt notwendig bei der Familie zu bleiben, und dass man sich auch nicht aufraffen kann, die Wohnung aufzuräumen/zu putzen/neu zu gestalten, nur um die Zeit sinnvoll zu nutzen.

Ich stecke echt in der Klemme.

E i n e I d e e

Ich werde die freie Zeit nutzen, um Eine Weihnachtsgeschichte von Dickens zu lesen (anstatt mir einfach die Zeichentrickversion mit Mickey anzugucken). Das wird mir helfen rauszufinden, ob ich schon Fortschritte gemacht habe.

«FROHE WEIHNACHTEN» UND WEITERE FALLSTRICKE: ANTWORTHILFEN

**DAS IST
DER ZAUBER VON
WEIHNACHTEN!**

Das ist dein
Adrenalinspiegel.

**WIE TRAUIG,
KURZ VOR WEIHNACH-
TEN ZU STERBEN.**

Klar, an den restlichen
Tagen des Jahres
ist es superlustig.

**ICH HOFFE SO SEHR,
DASS ES
AM 24. SCHNEIT!**

Laut Wetterstatistik
ist das in den letzten
75 Jahren genau vier
Mal vorgekommen.
Du glaubst wohl, du bist
die neue «Schnee-
königin»! Wir leben hier
in einer gemäßigten
Zone, nicht in Kanada.

**ES IST VERRÜCKT,
WIE VIEL NETTER
DIE LEUTE AUF DER
STRASSE AN
WEIHNACHTEN SIND.**

Klar, sie haben gerade
ihr dreizehntes Monats-
gehalt bekommen.

**HAST DU
SCHON EINEN BRIEF
AN DEN WEIHNACHTS-
MANN GESCHRIEBEN?**

Da er nicht existiert
und ich außerdem
über 30 bin, nein.

**WIE ORIGINELL DIE DEKO
IN DIESEM JAHR IST!**

Stimmt: Lichterketten,
Sterne, Tannenbäume –
total anders als sonst.

**BIST DU DIESES JAHR
AUCH BRAV GEWESEN?**

Na ja, ich habe meine
Frau betrogen, einen
Mitarbeiter entlassen,
den 40. Geburtstag
meines Bruders ver-
gessen, den Hamster
meiner Tochter einge-
schláfert, alle drei Tage
bei McDoof gegessen,
und meine Treibhausgas-
bilanz ist explodiert.

**FROHE
WEIHNACHTEN!**

Echt, ist das
heute?

**WOMIT
KÖNNTE ICH DICH
BEGLÜCKEN?**

Sexuell gesehen?

**AM FEST DER LIEBE
SOLL NIEMAND
ALLEIN SEIN.**

Ah, sollen wir den Alten
jetzt sogar an Weih-
nachten auf den Wecker
fallen?

Es duftet nach Tanne!

5.

DEZEMBER

Der Weihnachtsbaumkauf

Ohne geht es einfach nicht.

Rote Mütze, Weihnachtspulli, *Jingle Bells*-Klingelton am Handy, das ist ja alles ganz nett, aber letztlich taugt es nicht viel.

Der einzig stichhaltige Beweis, dass es wirklich so weit ist (und wir uns im kollektiven Trancezustand befinden), ist: der Tannenbaum.

Ich habe bewusst «Tannenbaum» gesagt und nicht «etwas Tannenbaumähnliches», soll heißen: keine hübsche Skulptur aus Holz oder Metall, von irgendeinem Designer entworfen, der darauf bedacht ist, dass es nicht zum Stilbruch mit der Einrichtung des *Home sweet home* kommt. Auch ein Plastikmodell kommt nicht in Frage, denn Plastik geht gar nicht (man kann ihn zwar jedes Jahr wiederverwenden, dennoch gilt man damit entweder als Geizkragen oder als jemand, der in den 1980ern stehengeblieben ist, ohne dass es irgendwie cool – weil *vintage* – wäre, sondern einfach nur unmöglich und hässlich).

Ökos und Geizkragen haben also schlechte Karten. Auf geht's, die Auswahl ist groß ... und man muss sich beeilen, die schönsten Bäume sind schnell weg.

